



Mit Amtsblatt für die Stadt Königs Wusterhausen

RATHAUS

A K T U E L L

Jahrgang 36, Nr. 8 vom 20.08.2025

PA alle HH

Zernsdorf feiert 650 Jahre – Bürgermeisterin würdigt starken Ortsteil mit Herz und Geschichte

Bereits Mitte Juli feierte der Ortsteil Zernsdorf ein besonderes Jubiläum: 650 Jahre nach seiner ersten urkundlichen Erwähnung als „Czernestorf“ im Jahr 1375 stand der traditionsreiche Ort ganz im Zeichen von Geschichte, Gemeinschaft und Zukunft.

Ein ganzer Ort war in Feierstimmung. Schon wenn man durch die Straßen fuhr, begrüßten einen an jedem Zaun und Haus bunte Wimpel, viele davon waren sogar selbst gebastelt. Diese besondere Gemeinschaft zeigte sich nicht nur am Gartenzaun. Hier haben alle angepackt von der Feuerwehr über die Schulen und Vereine bis hin zu den ansässigen Firmen, um dieses Fest auf die Beine zu stellen. Ortsvorsteherin Anja Boelitz erklärte bei der Eröffnung: „Das ist Zernsdorf – von Zernsdorf für Zernsdorf.“

Bürgermeisterin Michaela Wiezorek betonte: „Wir brauchen diese starken Ortsteile für eine starke Stadt. Eine Gemeinschaft funktioniert nur, wenn wir gemeinsam an einem Ziel arbei-

ten. Die Stadt ist stolz auf Zernsdorf. Es ist ein Ort, der zeigt, wie sich Vergangenheit und Gegenwart sinnvoll verbinden lassen“, sagte Bürgermeisterin Michaela Wiezorek in ihrer Rede zum Auftakt des Festes.

Besonders bedankte sie sich bei den Kindern, die vorab das Fest eröffnet hatten. Innerhalb ihrer Schulprojektwoche vor den Ferien hatten sie Lieder einstudiert. Passend zum Wetter sangen sie einen Sommergrußkanon. „Good News“ verbreitete anschließend der Chor aus der Musikschule „verspielt“. Die Cheerleader des SV Zernsdorf, eine spektakuläre Feuershow und ein DJ, der bis in den Abend für Stimmung sorgte, rundeten das bunte Programm der Eröffnung ab.

Das dreitägige Festprogramm vom 18. bis 20. Juli 2025 umfasste Musik- und Tanzaufführungen, Ausstellungen zur Ortsgeschichte, Sportangebote und einen Konzertabend im Bürgerhaus. Der abschließende Höhepunkt war der Festgottesdienst am Sonntag in der

Friedhofskapelle. Zernsdorf, das seit 2003 offiziell zu Königs Wusterhausen gehört, zählt heute rund 4.700 Einwohnerinnen und Einwohner. Die idyllische Lage an drei miteinander verbundenen Seen – dem Krüpelsee, Lankensee und Uckleysee – macht den Ortsteil besonders attraktiv.

Ein kleines Stück der 650-Jahrfeier lebt mit der Dorfrallye weiter. Per Handy werden Interessierte auf einem Rundgang durch den Ortsteil geleitet und können so Zernsdorf von einer anderen Seite kennenlernen.



Zur Eröffnung der 650-Jahrfeier in Zernsdorf war Bürgermeisterin Michaela Wiezorek persönlich anwesend.



Auch Gesang gab es zur Eröffnung in Zernsdorf an der Feuerwehr. Fotos: Stadt Königs Wusterhausen & Zernsdorf

Aus dem Rathaus

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Sommerzeit ist Urlaubszeit – in Vertretung der Bürgermeisterin Michaela Wiezorek verfasse ich deshalb im August das Vorwort für das aktuelle „Rathaus aktuell“. Egal ob Sie den Urlaub noch vor sich haben, bereits gut erholt zurück sind oder sich gar nicht (mehr) um arbeitsfreie Tage kümmern brauchen – die Sommermonate mit milden Temperaturen laden ein, draußen aktiv zu sein.

Und dabei gibt es sogar in Königs Wusterhausen eine Vielzahl von Angeboten. Im Strandbad Neue Mühle kann jeder unter den wachsamen Augen der Rettungsschwimmer*innen baden. Die große Liegewiese, Spielgeräte und eine Wasserrutsche sorgen für Abwechslung. In den Ortsteilen gibt es insgesamt fünf Liegewiesen mit einem Zugang zum Wasser. Seit dieser Saison gibt es in Zeesen, Wernsdorf, Zernsdorf, Senzig und Kablow solarbetriebene Notrufsäulen. Dank der direkten Verbindung zur Leitstelle Lausitz kann im Notfall schnell der Rettungsdienst verständigt werden – vor allem, wenn man das Handy gerade nicht mit an den Strand genommen hat.

Die wenigen heißen Sommertage lassen sich ebenfalls gut im schattigen Tiergarten verbringen. Unter teils 300 Jahre alten Bäumen wandert es sich gut. Und auf dem Skulpturenpfad begegnet man den verschiedensten Persönlichkeiten und erfährt noch dazu die eine oder andere spannende Geschichte von Bauer Berthold oder dem pfliffigen Müller, der sogar den König ausgetrickst hat.

Wenn das Wetter mal nicht zum Baden oder Wandern taugt, bietet beispielsweise das Dahmelandmuseum Heimatgeschichte zum Anfassen. Für Ferienkinder gibt es unterschiedliche Angebote – angefangen beim Körbepflechten über den Pfeil- und Bogenspannen bis hin zum Traumfängerbasteln. Mehr dazu gibt es auf der Homepage des Dahmelandmuseums.

Kreative Mitmachvorschläge hat sich das Team der Stadtbibliothek Königs Wusterhausen überlegt. Knotenkunde, Skulpturen, Büchlein oder Superhelden basteln und Häkeln stehen auf dem Programm. Außerdem gibt es jede Menge Lesestoff, Hörbücher, Filme und andere Dinge zum Ausleihen.

Bis auf Mittwoch und Sonntag ist die Stadtbibliothek täglich geöffnet. Mehr dazu lesen Sie auf der Internetseite der Bibliothek.

Noch eine sehr gute Nachricht gibt es vor dem Beginn des neuen Schuljahres: Jedes Kind in Königs Wusterhausen kann zum Schuljahresbeginn einen Hortplatz bekommen. Auch die Kitas der Stadt haben genügend Kapazität, sodass jedes Kind ab einem Jahr einen Betreuungsplatz erhalten kann. Entspannte Zeiten für alle Eltern, die so den Wiedereinstieg in den Beruf nach der Babypause sicher planen können.

Ich freue mich sehr, dass wir in unserer Stadt so gute Voraussetzungen für Familien schaffen konnten – das ist ein starkes Signal für Königs Wusterhausen als lebenswerte Kommune.

Herzliche Grüße



Ihr Lars Thielecke
Allgemeiner Vertreter
der Bürgermeisterin

Verstärkung für die Stadtverwaltung: Drei neue Mitarbeiter begrüßt

Im Juli durfte Bürgermeisterin Michaela Wiezorek drei neue Mitarbeiter in der Stadtverwaltung Königs Wusterhausen persönlich im Rathaus willkommen heißen.

Jonas Werner unterstützt ab sofort tatkräftig das Team Kultur im Sachgebiet Kultur, Tourismus und Soziales. Tony Dreher verstärkt den Bereich Bürgerservice. Georg Reishaus bringt seine Fachkompetenz als Technischer Projektmanager für den Kommunalen Klimaschutz im Team der Stadtplanung und Wirtschaftsförderung ein.

Die Stadt Königs Wusterhausen freut sich über die personelle Verstärkung und wünscht den neuen Kolleginnen und Kollegen einen erfolgreichen Start und viel Freude bei ihrer Tätigkeit.



Bürgermeisterin Michaela Wiezorek begrüßt die neuen Mitarbeiter des Rathauses im Juli – im Bild (v.l.n.r.) Tony Dreher, Bürgermeisterin Michaela Wiezorek, Jonas Werner, Georg Reishaus.
Foto: Stadt Königs Wusterhausen

Mayors for Peace: Gemeinsam gegen Atomwaffen

Der Einsatz von Atomwaffen droht erneut – Städte fordern jetzt entschlossene Abrüstung

Am 8. Juli setzen mehr als 8000 Städte weltweit und 900 Kommunen in Deutschland mit dem Hissen der Flagge der *Mayors for Peace* ein deutliches Zeichen: Für nukleare Abrüstung, gegen Krieg, für eine friedliche Welt. 80 Jahre nach Hiroshima und Nagasaki mahnt die Geschichte – und die internationale Lage macht die Forderungen dringlicher denn je.

Die Welt steht am Abgrund – es braucht entschlossenes Handeln

Nach neuesten Zahlen sind etwa 12.241 Atomwaffen weltweit im Bestand. Viele davon halten sich in

Alarmbereitschaft, während zahlreiche Regierungen ihre Arsenale modernisieren. Mit dem Auslaufen des New-START-Vertrags Anfang 2026 droht ein neues nukleares Wettrüsten ohne Kontrollmechanismen.

Statement der Bürgermeisterin Michaela Wiezorek

„Die Weltlage ist beunruhigend: Atomwaffenstaaten investieren Milliarden in die Modernisierung ihrer Arsenale. Die Schwelle für ihren Einsatz sinkt. Wir dürfen nicht warten, bis es zu spät ist. Als *Mayors for Peace* fordern wir: Keine neue Eskalation, keine nukleare Drohkulisse, sondern Abrüstung – jetzt! 80 Jahre nach dem Schrecken von Hiroshima und Nagasaki ist es

unsere Pflicht, die Mahnung der Überlebenden – der Hibakusha – ernst zu nehmen. Atomwaffen sind keine Sicherheitsgarantie, sondern ein existenzielles Risiko für die Menschheit. Gerade Städte und ihre Menschen wären im Ernstfall zuerst betroffen. Deshalb erheben wir gemeinsam unsere Stimme – gegen atomare Bedrohung und für eine Welt ohne Atomwaffen.“

Internationale Beteiligung – bei der 11. General Conference

Bürgermeisterin Michaela Wiezorek nahm vom 7. bis 10. August 2025 an der 11. General Conference der *Mayors for Peace* in Nagasaki, Japan teil. Die Konferenz erinnert anlässlich des 80. Jahrestages der Atombombenabwürfe an Hiroshima und Nagasaki an die unabdingbare Notwendigkeit weltweiter Abrüstung.

Was ist der Flaggentag?

Am 8. Juli 1996 stellte der Internationale Gerichtshof fest, dass Einsatz und Androhung von Atomwaffen in der Regel völkerrechtswidrig sind und forderte verbindliche Schritte zur Abrüstung. Seitdem erinnern die *Mayors for Peace* jährlich mit dem Flaggentag daran.

Über *Mayors for Peace*



1982 in Hiroshima gegründet, setzt sich das Netzwerk heute mit über 8.400 Städten in 166 Ländern (darunter etwa 900 in Deutschland)

für die Abschaffung von Atomwaffen und für den Aufbau einer Kultur des Friedens ein. Der Flaggentag ist Ausdruck kommunaler Solidarität mit dieser globalen Friedensinitiative.



Bürgermeisterin Michaela Wiezorek hisste gemeinsam mit Stadtverordneten unterschiedlicher Fraktionen die Flagge der „Mayors for Peace“.

Foto: Stadt Königs Wusterhausen

Straßensperrung auf dem Schulweg in Königs Wusterhausen

Der MAWV (Märkischer Abwasser- und Wasserzweckverband) wechselt seit Ende Juli 2025 auf dem Schulweg in Königs Wusterhausen die Abwasserdruckleitung aus.

Dazu muss der Straßenabschnitt zwischen den Landkreis-Einrichtungen Gesundheitsamt und Ausländerbehör-

de und der Einmündung des Schulwegs in die Köpenicker Straße voll gesperrt werden.

Der Parkplatz vor dem Gesundheitsamt – soweit er im Rahmen der Baumaßnahme nicht gesperrt wird – ist weiterhin vom Gartenweg aus erreichbar.

Fußgänger können den Bereich auch während der Vollsperrung für den Fahrzeugverkehr passieren.

Voraussichtlich bis zum Freitag, dem 19. September 2025, sollen die Bauarbeiten beendet sein. Die Bürgerinnen und Bürger werden um Verständnis gebeten.

Der richtige Klick

führt Sie zu

wittich.de

LINUS WITTICH!

Jetzt wieder täglich ins Strandbad Neue Mühle

Aus dem Strandbad Neue Mühle gibt es eine sehr gute Nachricht: Die Öffnungszeiten werden nochmals erweitert. Ab Montag, dem 18. August 2025, ist das Strandbad Neue Mühle jede Woche von Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr für Sie geöffnet.

Die Stadtverwaltung konnte genügend Rettungsschwimmer finden, um die Sicherheit der Badenden an sieben Tagen pro Woche zu gewährleisten.

Einen wichtigen Termin sollten sich die Wasserfreunde schon jetzt im Kalender eintragen: Am Sonntag, 14. September, findet ab 14 Uhr ein Wetttrutschen statt. Dafür kann man sich bis zum Freitag, 12. September, anmelden über E-Mail an

ht.strandbad-nm@stadt-kw.de.



Das Strandbad Neue Mühle veranstaltet im September ein Wetttrutschen.

Foto: Stadt Königs Wusterhausen

Aufruf zur Betreibung des Mehrzweckgebäudes Niederlehme

Die Stadt Königs Wusterhausen sucht für das Mehrzweckgebäude im OT Niederlehme einen gemeinnützigen Verein, Verband o. ä. zum langfristigen und verantwortungsvollen Betrieb.

Objekt: Mehrzweckgebäude in Niederlehme

Liegenschaft: Triftstr. 7, 15713 Königs Wusterhausen OT Niederlehme
Gemarkung Niederlehme, Flur 5, Flurstücke 136 und 137

Das Gebäude wurde 2022 umfangreich saniert und bietet vielseitige Nutzungsmöglichkeiten.

Es ist ideal geeignet für Vereinsaktivitäten, Veranstaltungen und Gemeinschaftsarbeit. Die Ausstattung, insbesondere die Einbauküche, ermöglicht eine flexible Nutzung. Die zur Verfügung stehende Nutzfläche beträgt ca. 183,52 m². Das Gebäude ist voll erschlossen und verfügt über einen barrierefreien Zugang.

Die Stadt überlässt dem Nutzer das Gebäude unentgeltlich. Der Nutzer übernimmt die Bewirtschaftung und Erhaltung des Nutzungsgegenstandes in einem zuvor bestimmten Umfang. Ebenso sind alle anfallenden

Betriebskosten für das Gebäude und die Außenflächen zu tragen.

Zur Durchführung von Wahlveranstaltungen, Ortbeiratssitzungen oder anderen öffentlichen Veranstaltungen behält sich die Stadt eine temporäre Nutzung vor. Ziel ist es, das Gebäude als lebendigen Treffpunkt für die Gemeinschaft zu erhalten und vielfältige Aktivitäten zu fördern. Darüber hinaus ist die Fortführung des bestehenden Jugendclubs, insbesondere die Nutzung des Jugendraums, vorgesehen. Bei Interesse reichen Sie uns bitte ein Konzept mit Angaben zur Nutzung und deren Verwaltung bis zum **30.09.2025** im verschlossenen Umschlag mit dem Vermerk: „Nutzungskonzept – Mehrzweckgebäude Niederlehme“ an die Stadt Königs Wusterhausen, Gebäudemanagement, Schlossstraße 3, 15711 Königs Wusterhausen ein.

Die Vermietung erfolgt direkt durch die Stadt Königs Wusterhausen und ist für den Nutzer provisionsfrei.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich um eine unverbindliche Aufforderung zur Abgabe eines Nutzungskonzeptes und nicht um ein formales Vergabeverfahren handelt.

Nähere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Stadt Königs Wusterhausen.



Das Mehrzweckgebäude in Niederlehme ist 2022 umfangreich saniert worden.

Foto: Stadt Königs Wusterhausen



Ordnungsamt informiert

Ordnungsamt organisiert Lehrstunde zum „Toten Winkel“

Die Aufmerksamkeit von Schülerinnen und Schülern im Straßenverkehr auf potenziell gefährliche Situationen zu lenken war das Anliegen einer Veranstaltung, die das Ordnungsamt Königs Wusterhausen am 15. Juli 2025 organisierte. Denn: Mit dem Beginn der Schulzeit werden Kinder immer selbstständiger – auch im Straßenverkehr. Viele Grundschüler legen bereits ab der 1. Klasse allein den Weg zur Schule zu Fuß zurück, später dann auch mit dem Fahrrad oder Roller. Neben dem Kennen der Verkehrsregeln ist es deshalb wichtig, dass die Kinder mögliche Gefahren richtig einschätzen können. Aus diesem Anlass hatte das Ordnungsamt der Stadt Königs Wusterhausen, unterstützt durch die Polizei, die Feuerwehr und die Regionale Verkehrsgesellschaft mbH (RVS), zu einem Tag der Aufklärung eingeladen, der insbesondere die Gefahren des „Toten Winkels“ zum Thema hatte. Der „Tote Winkel“ bezeichnet in der Verkehrssicherheit den Bereich rund um ein Fahrzeug, der trotz Rück- und Seitenspiegeln vom Fahrer nicht direkt eingesehen werden kann. Besonders große Fahrzeuge wie Lkw, Busse oder Transporter haben größere tote Winkel, wodurch zum Beispiel Fußgänger oder Radfahrer übersehen werden können – vor allem beim Abbiegen. Rund 180 Schülerinnen und Schüler der Grundschulen „Erich Kästner“ und „Wilhelm Busch“ scheuten das regnerische Wetter nicht und kamen

mit ihren Lehrkräften zum Festplatz in Königs Wusterhausen. Dort wurden sie nicht nur von Mitarbeitern des Ordnungsamtes, der Feuerwehr, der Polizei und der RVS begrüßt, sondern konnten auch die verschiedenen Einsatzfahrzeuge und Busse genau unter die Lupe nehmen. Die typischen „Toten Winkel“ – seitlich rechts und links neben dem Fahrzeug, direkt hinter dem Fahrzeug und teilweise auch vor dem Fahrzeug (bei sehr hohen Fahrerhäusern) – waren dabei von den Organisatoren durch Verkehrshütchen, Absperrbänder und Banner markiert worden. Nicht nur die Kinder waren überrascht, wie groß der Bereich ist, der durch den Standard-Rück- oder Seitenspiegel

nicht eingesehen werden kann. Die Schüler konnten bei der Veranstaltung aber nicht nur etwas über die Gefahren im Straßenverkehr lernen – ein Highlight war sicherlich, dass sie sich auch auf den Fahrersitz der großen Fahrzeuge setzen durften. Nun konnten sie sich mit eigenen Augen überzeugen: Die im Bereich des „Toten Winkels“ wartenden Klassenkameraden waren tatsächlich im Rückspiegel oder auch vor den hohen Einsatzfahrzeugen nicht zu sehen. So wurde das aufregende Platznehmen im Einsatzfahrzeug zu einem Erlebnis mit Aha-Effekt, das die Kinder sicherlich nicht so schnell vergessen werden und ihre Achtsamkeit im Straßenverkehr weiter schärfen wird.



Die RVS erklärt den Schülern sehr anschaulich, wie groß der „Tote Winkel“ neben einem Bus ist.
Foto: Stadt Königs Wusterhausen

Neues von der Feuerwehr Königs Wusterhausen

Anfang August übergab Dezernent Lars Thielecke Robert Schachtschneider

der die Beförderungsurkunde. Der 42-Jährige ist jetzt als Hauptbrand-



Robert Schachtschneider (2.v.l.) erhielt die Beförderungsurkunde von Lars Thielecke (2.v.r.) im Beisein von Ralph Amler (r.) und Lars Hengelhaupt (l.).
Foto: Stadt Königs Wusterhausen

meister in der Hauptwache der Stadt Königs Wusterhausen tätig. Zu seinen Aufgaben gehört es jetzt beispielsweise, die diensthabende Wachschicht zu führen und Einsätze zu leiten. Außerdem bereitet er die Ausbildung der Feuerwehr vor und ist Leiter im Servicebereich Kfz.

Seit 2005 ist Robert Schachtschneider Berufsfeuerwehrmann in Königs Wusterhausen. Zuvor hat er eine Ausbildung zum Kfz-Mechaniker absolviert und eineinhalb Jahre in diesem Beruf gearbeitet. Die Feuerwehr begeistert ihn seit seiner Kindheit. 1995 trat er in die Jugendfeuerwehr ein. Und auch als Berufsfeuerwehrmann bleibt er dem Ehrenamt treu und engagiert sich in der Freiwilligen Ortsfeuerwehr Königs Wusterhausen.

Wechsel bei der Jugendfeuerwehr

Bei der Jugendfeuerwehr übernehmen Marcel von Malottki und Vivienne Haupt neue Aufgaben. Der 31-Jährige ist der neue Jugendwart der Stadtjugendfeuerwehr Königs Wusterhausen. Marcel von Malottki ist seit seinem zehnten Lebensjahr bei der Freiwilligen Feuerwehr. Seit acht Jahren unterstützt er die Jugendfeuerwehr der Ortswehr Königs Wusterhausen und übernahm vor knapp zwei Jahren die Aufgabe des stellvertretenden Stadtjugendwartes.

Diese Rolle übernimmt jetzt Vivienne Haupt. Die 37-Jährige ist die neue stellvertretende Stadtjugendfeuerwehrwartin. Auch sie ist langjähriges Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr in Zernsdorf und seit drei Jahren Jugendwartin in Zernsdorf. Marcel von Malottki und Vivienne Haupt sind nach der Anhörung durch die Ortsjugendwarte in Königs Wusterhausen im August von Stadtwehrführer Lars Hengelhaupt ernannt worden.

Die Jugendfeuerwehr der Stadt Königs Wusterhausen gehört mit 155 Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen

sechs und 16 Jahren zu einer der größten Jugendfeuerwehren im Landkreis Dahme-Spreewald.



Lars Hengelhaupt (M.) übergab die Ernennungsurkunden an Marcel von Malottki (l.) und Vivienne Haupt.
Foto: Stadt Königs Wusterhausen

Stadtentwicklung

Infrastruktur

Dialogforum macht Tempo beim Ausbau des Radverkehrs

Die Flughafenregion BER will beim Thema Radverkehr künftig enger zusammenarbeiten und schneller in die Umsetzung kommen. Das jetzt veröffentlichte „Handlungsprogramm Radwege in der Flughafenregion“ setzt genau hier an: Es bündelt konkrete Maßnahmen, um die Infrastruktur für den Radverkehr zukunftsfähig, sicher und attraktiv zu gestalten – über kommunale Grenzen hinweg.

Jörg Jeno, Bürgermeister der Gemeinde Eichwalde und Mitinitiator des Handlungsprogramms, sagt: „Das Dialogforum hat sich im Rahmen des Gemeinsamen Strukturkonzepts 2030 das Ziel gesetzt, den Radverkehr in der Region nachhaltig zu stärken. Wir wollen die Region fit für die Zukunft machen – mit sicheren, schnellen und durchgängigen Radverbindungen. Dafür brauchen wir gemeinsame Strategien und Strukturen“.

Zahlreiche Konzepte und Planungen liegen bereits vor, doch die Umsetzung stockt häufig – unter anderem wegen fehlender interkommunaler Koordination oder begrenzter Kapazitäten in den Verwaltungen. Daher orientierte sich das Dialogforum auch an erfolgreichen Beispielen aus ande-

ren Regionen und entwickelte darauf aufbauend praxisnahe Empfehlungen. Ein zentraler Baustein sind sogenannte Sofortmaßnahmen: Kleine, einfach umsetzbare Lösungen wie die Einrichtung von Fahrradstraßen, Markierungen von Schutzstreifen oder die Absenkung von Höchstgeschwindigkeiten. Sie bringen kurzfristige Verbesserungen, erzielen schnelle Erfolge und stärken das Vertrauen in die Zusammenarbeit. Ein weiterer Baustein ist das Schließen von Netzlücken an der Landesgrenze zwischen Berlin und Brandenburg. Im Handlungsprogramm wurden einzelne Streckenabschnitte identifiziert und Maßnahmen benannt, um durchgängige Verbindungen zu schaffen und die Attraktivität des Radverkehrs zu erhöhen.

Langfristig setzt das Programm auf Synergien und verbindliche Kooperationsstrukturen zwischen Kommunen, Bezirken, Verbänden und Bürgern. Nur so kann der dringend benötigte Ausbau der Radinfrastruktur effizient und nachhaltig gelingen. Daran arbeiten nun gemeinsam die Mitglieder des Dialogforums, um tragfähige Modelle der Zusammenarbeit auszuloten.

Das Handlungsprogramm wurde in

einem breit angelegten Planungsprozess, gesteuert vom NUDAF-Projekt der Gemeinde Eichwalde, gemeinsam mit regionalen Akteuren erarbeitet und mit Mitteln der Planungsförderungsrichtlinie des Landes Brandenburg und des regionalen Entwicklungsfonds auf den Weg gebracht. Es liegt nun in einem ausführlichen Bericht sowie in einer kompakten Kurzfassung vor.

Über das Dialogforum Airport Berlin Brandenburg

Die Kommunale Arbeitsgemeinschaft Dialogforum Airport Berlin Brandenburg (KAG DF) ist seit 2006 eine zentrale Kommunikations- und Kooperationsplattform der Kommunen in der Flughafenregion und der drei anliegenden Berliner Bezirke mit dem Flughafenbetreiber sowie der BADG. Die Länder Berlin und Brandenburg und die beteiligten Landkreise sind beratende und unterstützende Mitglieder. Aufgabe des Dialogforums ist es, einen Raum für einen transparenten Dialog zwischen den Mitgliedern anzubieten, gegenseitiges Vertrauen zwischen den Akteuren aufzubauen, Entwicklungsziele zu vereinbaren und einen Interessenausgleich zu befördern.

Kultur

Veranstaltungen und Ausstellungen

Dankeschön für diese wunderschöne Höfenacht 2025

Die Höfenacht in Königs Wusterhausen liegt nun einige Tage zurück – und noch immer hallt die besondere Atmosphäre dieses Abends nach. Zahlreiche Höfe öffneten ihre Türen, die Straßen waren erfüllt von Musik, Lachen und Gesprächen, und ganz Königs Wusterhausen zeigte sich von seiner besten Seite. „Ein solches Event ist nur möglich durch das großartige Zusammenspiel vieler engagierter Menschen, bei denen ich mich ausdrücklich bedanke“, sagt Bürgermeisterin Michaela Wiezorek.

Ein herzliches Dankeschön an alle Ehrenamtlichen, die mit unermüdlichem Einsatz für einen reibungslosen Ablauf

gesorgt haben – sei es beim Aufbau, bei der Betreuung der Gäste oder im Hintergrund. Ein Dank geht auch an alle Hofeigentümerinnen und -eigentümer, die ihre privaten Räume geöffnet und mit viel Liebe zum Detail gestaltet haben. Ihr Engagement ist das Rückgrat der Höfenacht. Vielen Dank auch den Bürgerinnen und Bürgern, die durch ihre Offenheit, ihr Interesse und ihre Begeisterung die Höfenacht zu einem lebendigen Fest gemacht haben. Ein großer Dank gilt den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung, die im Vorfeld, während und nach der Veranstaltung für Organisation, Logistik und Sicherheit gesorgt haben – stets mit

einem offenen Ohr für Anliegen und Ideen. Die Bürgermeisterin bedankt sich bei den Einsatzkräften der Polizei, Feuerwehr und des Ordnungsamts, die mit ihrer Präsenz für Sicherheit gesorgt haben und im Hintergrund stets wachsam waren. Nicht zuletzt gilt ein Dank den Mitarbeiter*innen des Städtischen Betriebshofs, die bereits am Sonntagmorgen die Straßen und Plätze gereinigt hatten.

Die Höfenacht 2025 hat einmal mehr gezeigt, was möglich ist, wenn eine Stadt gemeinsam feiert. Im nächsten Jahr sehen wir uns wieder: Die Höfenacht 2026 findet am **Samstag, 4. Juli 2026**, statt.



Stimmungsvoll ging es bei der Höfenacht 2025 in der Innenstadt zu.
Fotos: Die Hauptstadtfotografen



Traditionell sind bei der Eröffnung der Höfenacht König, Lange Kerls und die Bürgermeisterin dabei.



Kiez-Frühstück
in Königs
Wusterhausen

Tagespflege
DEN TAG GEMEINSAM
GESTALTEN.

**10. SEPTEMBER,
10.00 UHR
Bürgertreff
Fontaneplatz**

organisiert von der AWO Wildau
finanziert durch die
Stadt Königs Wusterhausen

HANNELORE TEUTSCH

**DIE MAGISCHEN
JAHRESZEITEN**

Erzählung von Hanne Lore Deutsch, illustriert von Hanne Lore Deutsch
Bibliotek, 2024, 128 Seiten, 18,- €





Wann erscheint die nächste
Ausgabe? Scan mich !

**Ihr Amtsblatt
Königs Wusterhausen**

Gesundheit und Soziales



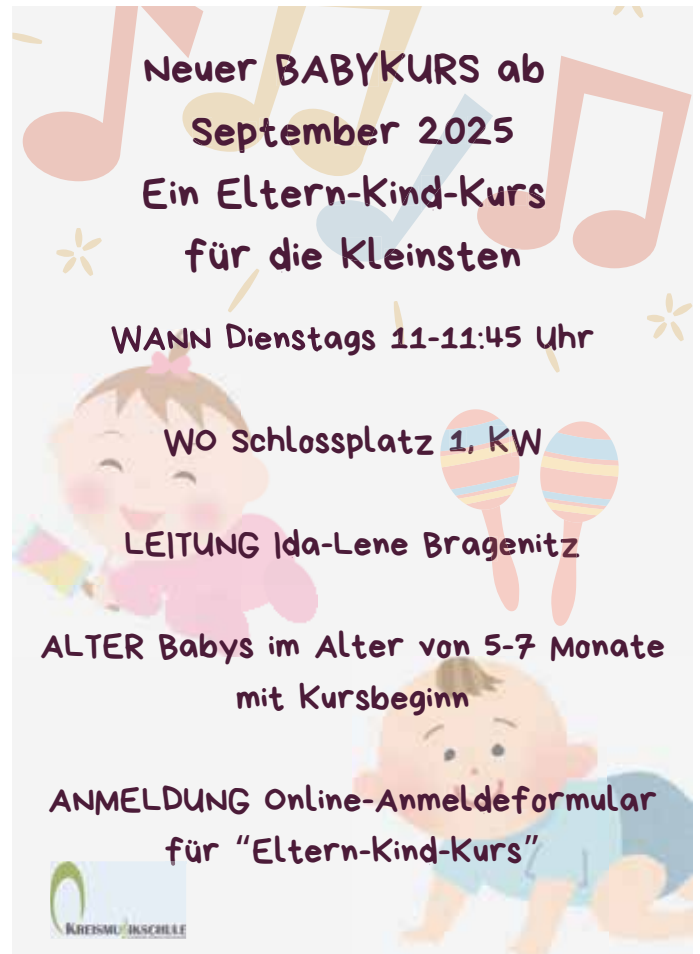
Sicheres Handeln in Notsituationen

Selbstverteidigungskurs für Mädchen und Frauen

Samstag, 26.04. / 05.07. / 27.09. / 22.11.2025
von 10.00 bis 14.00 Uhr

K4-Alliance e. V.
Cottbuser Straße 38
15711 Königs Wusterhausen

www.stadt-koenigswusterhausen.de



Neuer BABYKURS ab September 2025
Ein Eltern-Kind-Kurs für die Kleinsten

WANN Dienstags 11-11:45 Uhr

WO Schlossplatz 1, KW

LEITUNG Ida-Lene Bragenitz

ALTER Babys im Alter von 5-7 Monate mit Kursbeginn

ANMELDUNG Online-Anmeldeformular für "Eltern-Kind-Kurs"

Große Resonanz beim ersten Bikerfrühstück in Königs Wusterhausen



Am Sonntag, dem 20. Juli 2025, verwandelte sich der Bürgertreff Fontaneplatz in Königs Wusterhausen ab 10 Uhr in einen Treffpunkt für Motorradliebhaberinnen und -liebhaber: Rund 70 Teilnehmende folgten dem Aufruf zum ersten Bikerfrühstück, das im Rahmen des Projekts „Gemeinsam gegen Einsam in KW“ stattfand. Ziel der Veranstaltung war es, Gleichgesinnte miteinander zu vernetzen und den Grundstein für gemeinsame Motorradausfahrten in und um KW zu legen. Mit frisch polierten Maschinen und guter Laune kamen die Biker*innen zusammen, um bei Kaffee und Frühstück ins Gespräch zu kommen.

Zum Auftakt stellte Steffi John, Quartierskoordinatorin der Arbeiterwohl-

fahrt Bezirksverband Brandenburg Süd e. V., das Projekt vor und warb für eine gemeinsame WhatsApp-Gruppe, über die zukünftige Ausfahrten organisiert werden können. Auch ehrenamtliche Tourguides wurden vorgestellt, die die Gruppe bei der Planung und Durchführung der Touren unterstützen werden.

Die Resonanz war groß. Viele Teilnehmende bedankten sich für die Initiative und zeigten sich begeistert von der Idee, die Motorradleidenschaft mit neuen Kontakten und einem guten Zweck zu verbinden. Ein Teilnehmer brachte die Stimmung auf den Punkt: „Oft ist einem gar nicht bekannt, dass auch der eigene Nachbar die gleiche Leidenschaft teilt wie man selbst.“

Das Bikerfrühstück war damit nicht nur ein voller Erfolg, sondern auch ein gelungenes Beispiel dafür, wie soziale Projekte Menschen mit gemeinsamen

Interessen zusammenbringen und gegen Vereinsamung wirken können.



„Gemeinsam gegen Einsam in KW“ bringt Motorradbegeisterte zusammen

Foto: Stadt Königs Wusterhausen

Geburtstag –

Bedanken Sie sich

mit einer Anzeige!

wittich.de/geburtstag

Vereine

Neue Trikots vom Projekt i2030 für Tänzerinnen der SG Askania Kablow 1916



Mehr Schiene für
Berlin und Brandenburg



Die Abteilung Tanzen der SG Askania Kablow erhielt am 10. Juli 2025 30 neue Trikots vom Infrastrukturprojekt „i2030 – Mehr Schiene für Berlin und Brandenburg“. Im Beisein von Michaela Wiezorek, Bürgermeisterin von Königs Wusterhausen, übergab Prokurist Martin Fuchs in Vertretung von Christoph Heuing, Geschäftsführer des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg (VBB), die neue Vereinskleidung. Künftig werden die „Askania Girls“ diese Trikots bei ihren öffentlichen Auftritten tragen und dabei auch die Botschaften des Schienenausbaus in Königs Wusterhausen und Umgebung sichtbar machen. Im Projekt i2030 planen die Länder Berlin und Brandenburg zusammen mit der Deutschen Bahn und dem VBB den Infrastrukturausbau im Regional- und S-Bahnverkehr für die kommenden Jahre. Zentrale Aufgabe ist dabei, die Bevölkerung über die Pläne und Hintergründe zum Schienenausbau zu informieren. Mit der Unterstützung von aktiven Vereinen aus Kommunen und Bezirken, die von den besseren Bahnanschlüssen profitieren sollen, wollen die i2030-Projektpartner ins Gespräch kommen. Ein Teilprojekt ist dabei der stufenweise Ausbau am Bahnhof Königs Wusterhausen.

Nachdem im Februar 2025 die Erneuerung der Straßenüberführung über die Storkower Straße abgeschlossen wurde (die Fertigstellung der Straßenbaustelle erfolgt Ende des Jahres 2025), hat jetzt die Baustelleneinrichtung für den nördlichen Bereich des Bahnhofs begonnen. Die Bauarbeiten starten im September 2025. Bisher steht nur ein durchgehendes Gleis für den Regionalverkehr bei der Ein- und Ausfahrt in Königs Wusterhausen zur Verfügung. Als wichtiger Bahnknoten zwischen Berlin und der Lausitz wird mit einer Zunahme der Verkehrsströme in den kommenden Jahren gerechnet. Darum haben sich die Partner im gemeinsamen Infrastrukturprojekt i2030 vorgenommen, diesen Engpass zukünftig zu beseitigen.

Allgemein bedeutet ein Ausbau von Schieneninfrastruktur im Vorfeld eine Reihe von Planungsschritten, die

sich über mehrere Jahre erstrecken. Die bauliche Umsetzung kann im Anschluss teilweise mit Streckensperrungen und möglichen Belastungen für die Fahrgäste verbunden sein. Diese Hintergründe zu erklären und für Akzeptanz zu werben, ist ein wichtiger Teil der i2030-Projektarbeit und geht nicht ohne Unterstützung der Menschen vor Ort. Mit viel Zuspruch wurde darum die Aktion der i2030-Botschafter*innen (www.i2030.de/botschafter-in) ins Leben gerufen. Zu ihnen gehört auch die Bürgermeisterin Königs Wusterhausens, Michaela Wiezorek. Die größte Stadt im Landkreis Dahme-Spreewald fördert mit einem eigenen Mobilitätskonzept den öffentlichen Nahverkehr zwischen der Kernstadt und den sieben Ortsteilen. Das i2030-Projekt kooperiert mit der Sektion Tanzen der SG Askania Kablow 1916 e. V. Auf den 30 neuen Trikots für die Askania Girls stehen nun das Vereinslogo und das Logo von i2030 mit dem Motto: „Im Takt der Verkehrswende“.

Michaela Wiezorek, Bürgermeisterin von Königs Wusterhausen: „Der Ausbau des Schienennetzes betrifft uns alle – deshalb ist es umso wichtiger, das Projekt i2030 sichtbar zu machen und transparent zu kommunizieren. Wer gut informiert ist, kann sich besser auf Einschränkungen rund um den Bahnhof und die Schieneninfrastruktur einstellen – und geht mit mehr Verständnis durch die Bauzeit. Vor allem, wenn klar ist, welche langfristigen Verbesserungen am Ende entstehen. Vom Projekt i2030 profitieren nicht nur Reisende und Pendler*innen, sondern auch die regionale Wirtschaft. Mit dem Ausbau des Nordkopfes wird im für uns so wichtigen Hafen eine schnellere und effizientere Abwicklung der Umschlagprozesse möglich. Gleich-

zeitig schafft der Ausbau die Voraussetzung für eine höhere Frequentierung des Bahnverkehrs – mehr Züge, mehr Verbindungen, mehr Möglichkeiten für alle.“

Christoph Heuing, Geschäftsführer des Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB): „Sport und Schienenausbau haben vieles gemeinsam: Für sichtbare Erfolge braucht es Einsatz und Durchhaltevermögen. Beim i2030-Projekt planen wir sorgfältig den Ausbau des Bahnnetzes in der Hauptstadtregion und es vergeht viel Zeit, bis die Bagger rollen. Die Bürgerinnen und Bürger wollen wir frühzeitig über die Planungen informieren. Dazu gibt es Infoveranstaltungen, Presseterminen, eine i2030-Webseite und nun auch die Kooperation mit Sportvereinen im Umfeld der i2030-Botschafter*innen. Ich freue mich, den Askanier Girls heute neue Trikots zu übergeben, mit denen sie das Thema Schienenausbau künftig tanzend sichtbar machen.“

Sissy Jäger, Vorstandsmitglied der SG Askania Kablow 1916 e. V.: „Wir freuen uns sehr über die neuen T-Shirts, damit wir uns einheitlich als starkes Team bei Auftritten und Wettkämpfen präsentieren können. Wir bedanken uns für die Anerkennung unseres Engagements und der Förderung unserer Vereinsarbeit. Genau wie beim Schienenausbau setzt das Vereinsleben auf Verbindung und Teilhabe für die Zukunft.“ In den nächsten Wochen folgen weitere Kooperationen mit Vereinen, u. a. in Nauen, Stahnsdorf und Mühlenbecker Land. Auch dort wird an der Erweiterung der Schieneninfrastruktur im Zusammenhang mit dem Projekt i2030 gearbeitet und eng mit den Kommunen zusammengearbeitet. Mehr Infos zum i2030-Ausbaukorridor: www.i2030.de/suedost



Die Askania Girls tanzen jetzt in neuen Trikots und weisen auf das Projekt i2030 hin.
Foto: Stadt Königs Wusterhausen

Projekt i2030 – Einschränkung im Bahnverkehr im September



Mehr Schiene für
Berlin und Brandenburg

Die Bauarbeiten an der Eisenbahnüberführung an der Storkower Straße gehen sichtbar voran. Wie die Deutsche Bahn jetzt mitteilt, beginnt im Herbst dieses Jahres die nächste Etappe am Nordkopf des Bahnhofs Königs Wusterhausen. Hier wird ein zusätzliches Gleis verlegt. Nach der Fertigstellung werden Züge gleichzeitig aus Berlin auf Gleis 1 einfahren und von Gleis 3 in Richtung Berlin ausfahren können. Damit das gelingen kann,

wird die Brücke über den Nottekanal vergrößert. Weiterhin werden drei neue Weichen installiert, eine Gleisverbindung auf dem bestehenden Damm hergestellt und die Oberleitung entsprechend angepasst. Das frühere Stellwerk wird im Zuge dieser Baumaßnahmen abgebaut.

Einschränkungen im Bahn und Straßenverkehr sind im Zusammenhang mit der Baumaßnahme nicht zu vermeiden. Die Deutsche Bahn plant, mit Hilfe von Hilfsbrücken die Einschränkungen so gering wie möglich zu halten.

Trotzdem sind **Sperrungen für den Fernverkehr von Freitag, 12. September (ab 21 Uhr), bis Freitag, 26. September 2025 (bis 21 Uhr) erforderlich**, um die Arbeiten durchzuführen. In diesem Zusammenhang benötigt das von der DB beauftragte Bauunternehmen den bereits als Baustelleneinrichtung genutzten Teil des Parkplatzes am Kreisverkehr weiterhin. Bis zum Abschluss dieser Maßnahme ist das Parken dort nicht möglich, so die Deutsche Bahn in einer Mitteilung an die Stadtverwaltung.

Kinderhilfe sucht Familienbegleiter*in in Königs Wusterhausen



„Keiner soll allein bleiben“ – unter diesem Leitsatz begleitet die Kinderhilfe seit über 40 Jahren Familien mit krebs- und schwerkranken Kindern. In Königs Wusterhausen sucht die Kinderhilfe jetzt engagierte Menschen, die sich als ehrenamtliche Familienbegleiter*innen einbringen möchten – mit Zeit, Herz und offenen Ohren. Ob durch Gespräche, gemeinsame Aktivitäten oder kleine Auszeiten: Schon wenige Stunden pro Woche

können für betroffene Familien einen großen Unterschied machen.

In einem umfassenden Vorbereitungskurs werden die Interessenten auf den Einsatz vorbereitet. Themen sind unter anderem Kommunikation, Selbstfürsorge, Geschwisterarbeit und der sensible Umgang mit Krankheit, Abschied und Trauer. Erfahrene Koordinator*innen begleiten die Teilnehmer im Kurs wie auch später im Ehrenamt.

Der nächste Kurs in Königs Wusterhausen startet am 13. September 2025 in der Kontakt- & Beratungsstelle Kö-

nigs Wusterhausen, Am Nottefließ 2, 15711 Königs Wusterhausen.

Diese Eigenschaften sollen die Bewerber mitbringen:

- mindestens 18 Jahre alt,
- psychisch und physisch belastbar,
- bereit sein, regelmäßig Zeit zu schenken,
- Teilnahme am Vorbereitungskurs.

Interessenten melden sich bei Friederike Schneider, Mobil: 0177-159 149 1, Am Nottefließ 2, 15711 Königs Wusterhausen. Weitere Infos unter:

www.kinderhilfe.de/familienbegleitung

Wirtschaft und Gewerbe

Willkommen in Königs Wusterhausen für die „Wildauer Puppenkiste“

Bürgermeisterin Michaela Wiezorek und Sozialdezernent Lars Thielecke nutzten kürzlich die Chance, um bei der „Wildauer Puppenkiste“ vorbeizuschauen. Seit dem 1. Juli 2025 ist das Projekt neu in der Bahnhofstraße 13 in Königs Wusterhausen. Ins Gespräch kamen sie mit den beiden Anleitern Jörg Heinze und Jörg Krieger.

Bei der „Wildauer Puppenkiste“ handelt es sich um eine Arbeitsgelegenheit für Langzeitarbeitslose. Im Auftrag des Jobcenters des Landkreises Dahme-Spreewald richtet der Bildungsträger Kompetenzcenter AMVG (Aktivieren – Motivieren – Vermitteln – Gesundheit) eine Arbeitsgelegenheit ein – in diesem Fall ist das Trainingsprojekt ein Ladengeschäft. Langzeitarbeitslose sollen aktiviert werden. Sie erwerben Grundkompetenzen, um wieder einer regelmäßigen Beschäftigung nachgehen zu können.

Seinen Ursprung hat das Projekt in Wildau. Dort wurde 2016 die Wildauer Puppenkiste etabliert. Die Mitarbeiten-

den nehmen gespendetes Spielzeug an und geben es an bedürftige Familien mit Kindern weiter. Der Wildauer Sozialladen kam später dazu. Hier liegt der Schwerpunkt auf Kleidung, Haushaltsgegenständen und Unterhaltungselektronik. Die gespendeten Gegenstände werden sortiert, aufbereitet und kostenlos an Menschen mit geringem Einkommen abgegeben. Reguliert wird die Menge der mitzunehmenden Dinge durch ein Punktesystem.

Anleiter Jörg Heinze vom Bildungsträger KC AMVG erklärt, dass der neue Standort auf der Bahnhofstraße in Königs Wusterhausen ideal sei und die Wildauer Puppenkiste so die entsprechende Aufmerksamkeit bekomme. Menschen, die von den Angeboten profitieren, aber auch Spendende finden leicht den Weg ins Geschäft. Jörg Heinze empfiehlt, vor der Abgabe von Spenden telefonisch Kontakt aufzunehmen und nachzufragen, was gerade benötigt wird.

Erreichbar sind Sozialkaufhaus und Wildauer Puppenkiste telefonisch unter 03375 5216655 sowie persönlich montags bis freitags von 8.30 bis 14.30 Uhr oder per E-Mail: info@wildauer-puppenkiste.de.



Bürgermeisterin Michaela Wiezorek und Dezernent Lars Thielecke (2.v.l.) im Gespräch mit Jörg Krieger (l.) und Jörg Heinze (r.). Foto: Stadt Königs Wusterhausen

Sonstiges

Das Forstamt Dahme-Spreewald informiert

Liebe Waldbesucher*innen,

KLIMA, SCHUTZ, WALD: dem Wald in Brandenburg geht es
Brandenburg handelt!



gegenwärtig unter den veränderten Bedingungen des Klimawandels nicht sehr gut – er hat Stress.

Insbesondere im Sommer leidet er unter Hitze, Wassermangel und Sonnenstrahlung. Aufgrund der herausragenden Bedeutung der Waldfunktionen für uns Menschen bitten wir Sie, während dieser Jahreszeit besondere Vorsicht bei der Nutzung unserer Wälder in Brandenburg walten zu lassen.

Die untere Forstbehörde erinnert hiermit an die geltenden Verhaltensregeln im Wald. Jegliche Zündquelle – sei sie noch so geringfügig, wie etwa eine unachtsam aus dem Fahrzeug entsorgte glimmende Zigarette oder der Betrieb eines Grills – kann zu verheerenden Waldbränden mit nachteiligen Auswirkungen für uns alle führen.

Das Land Brandenburg arbeitet kontinuierlich daran, klimastabile und strukturreiche Wälder zu entwickeln. Maßnahmen wie Waldbrandschutzstreifen, Baumartenmischungen sowie der gezielte Einsatz brandunempfindlicherer Baumarten wie Robinien und Roteichen in entsprechend gefährdeten Waldbereichen sollen zukünftig einen besseren Schutz bieten. Dennoch benötigen sowohl unsere Wälder als

auch die Einsatzkräfte der Feuerwehr Ihre Unterstützung.

Die jeweils aktuelle Waldbrandgefahrenstufe ist für die Öffentlichkeit auf der Homepage des Deutschen Wetterdienstes einsehbar und wird täglich aktualisiert. Auf unseren Waldbrandtafeln finden Sie auch einen QR-Code, der die aktuelle Waldbrandgefahrenstufe im Landkreis anzeigt.

Wir bitten Sie deshalb, die folgenden gesetzlichen Bestimmungen konsequent einzuhalten.

Wichtige Regelungen gemäß Landeswaldgesetz Brandenburg:

- **Befahren des Waldes mit Kraftfahrzeugen:** Das Befahren der Waldwege ist ausschließlich zum Zweck der Bewirtschaftung, Jagdausübung oder im Rahmen hoheitlicher Tätigkeiten gestattet.
- **Hunde:** Hunde dürfen nur angeleint mitgeführt werden.
- **Schutzzäune im Wald:** Umzäunte Flächen im Wald dürfen nicht betreten werden.
- **Umgang mit Pflanzen:** Genießen Sie die Lebensgemeinschaft Wald ohne Sie zu zerstören oder zu beschädigen. Fotografieren Sie schöne Pflanzen, pflücken sie aber nicht ab.
- **Umgang mit Feuer:** Das Entzünden oder Unterhalten von offenem Feuer sowie der Umgang mit brennenden oder glimmenden

Gegenständen und das Rauchen sind im Wald und bis zu einem Abstand von 50 Metern zum Waldrand untersagt. Bei Waldbrandgefahrenstufe 4 und 5 gilt dieses Verbot auch für Waldbesitzer, Personen mit behördlicher Genehmigung sowie Nutzungsberechtigte auf ihren Grundstücken.

- **Waldverschmutzung:** Bitte verschmutzen Sie den Wald nicht mit Abfällen, Verpackungen, Bauschutt, Sperrmüll, Altfahrzeuge oder Abwasser sowie anderen nicht zum Wald gehörenden Gegenständen. Nehmen Sie bitte Ihren Abfall wieder mit, da wir im Wald keine Abfallbehälter aufstellen.

Bitte beachten Sie zudem, dass das allgemeine Betretungsrecht des Waldes vorsieht, dass sich jeder Waldbesucher so zu verhalten hat, dass der Wald weder gefährdet noch beschädigt oder verschmutzt wird und die Erholung anderer nicht gestört wird. Verstöße können neben einer Verwarnung durch die Forstbehörde, insbesondere bei erhöhter Waldbrandgefahr, mit Bußgeldern geahndet werden.

Bei Fragen zum Wald wenden Sie sich an Ihre/n Förster/in oder das Forstamt Dahme-Spreewald <https://forst.brandenburg.de/ueber-uns/forstaemter>

Ihr Forstamtsteam

IMPRESSUM

Das „Rathaus aktuell“ erscheint einmal im Monat und wird an alle erreichbaren Haushalte in Königs Wusterhausen kostenlos verteilt. „Rathaus aktuell“ kann auf der Homepage der Stadt Königs Wusterhausen als PDF heruntergeladen werden.

Herausgeber:
Stadt Königs Wusterhausen, Schlossstraße 3, 15711 Königs Wusterhausen

Verlag und Druck:
LINUS WITTICH Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg, Telefon 03535 489-0
Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

V.i.S.d.P.:
Die Bürgermeisterin, Schlossstraße 3, 15711 Königs Wusterhausen, Telefon 03375 273-0
Redaktionelle Bearbeitung: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Katrin Kunipatz, Telefon 03375 273 129, E-Mail: presse@stadt-kw.de

Verantwortlich für Anzeigen und Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg, Telefon 03535 489-0 vertreten durch Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.



Layout
Wiedererkennung Ihrer Marke.

LINUS WITTICH Medien KG



Ihr starker Partner mit

Erfahrungswerten.